



Geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem dreizehnten KomPass-Newsletter stellen wir Leitprinzipien zur Anpassung an den Klimawandel in Europa vor. Um ‚gute Anpassung‘ zu fördern, hat KomPass mit dem Klimalotsen und der Tatenbank in den letzten Wochen zwei umfangreiche neue Informationsangebote gestartet, mehr dazu unter der Rubrik ‚In eigener Sache‘.

Darüber hinaus liefern wir Ihnen in gewohnter Weise aktuelle Mitteilungen aus den Bereichen Klimawandel, Klimafolgen und Anpassung an Klimaänderungen. In der Regel werden Originaltexte im – ggf. übersetzten und gekürzten – Wortlaut abgedruckt.

Das Umweltbundesamt möchte mit diesem Dienst das Wissen zu Klimafolgen und Anpassung in Deutschland verbreiten. Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter? Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter: www.anpassung.net/kontakt

Weitere Informationen zu diesem Newsletter finden Sie in den Hinweisen am Ende des Dokumentes.

Eine interessante Lektüre wünscht

das KomPass-Team im Umweltbundesamt.

:: INHALT ::

1_ THEMA: LEITPRINZIPIEN ZUR ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL IN EUROPA

2_ KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG IN DEUTSCHLAND

- 2.01_ BMVBS-Veröffentlichung: Kommunale Strategien und Potenziale zum Klimawandel
- 2.02_ BfN: Ökonomische Studie zum naturnahen Hochwasserschutz
- 2.03_ Baden-Württemberg: Broschüre zum Klimawandel erschienen
- 2.04_ Hessen: Waldzustandsbericht 2010 erschienen
- 2.05_ Brandenburg: Beirat für Nachhaltige Entwicklung überreicht Empfehlung für Nachhaltigkeitsstrategie
- 2.06_ Essen: Heißere Sommer, feuchte Winter
- 2.07_ Verband der Landwirtschaftskammern verfasst Positionspapier zu Klimawandel und Landwirtschaft
- 2.08_ BDF/DFWR: Priorität für Forstwirtschaft gefordert
- 2.09_ BMBF- Förderprogramm „Nachhaltiges Landmanagement“ nimmt Arbeit am UFZ auf
- 2.10_ UBA: Studie „Rechtsstellung und rechtliche Behandlung von Umweltflüchtlingen“ herausgegeben
- 2.11_ Forschungsprojekt „RheinBlick2050“ präsentiert Ergebnisse
- 2.12_ Funkkolleg „Mensch und Klima: Wetter im Wandel“
- 2.13_ Konferenzdokumente „Future Megacities in Balance“
- 2.14_ Veranstaltungsdokumentation „Klimaschutz und Klimaanpassung“ online

3_ KLIMAFOLGEN UND ANPASSUNG INTERNATIONAL

- 3.01_ Schweiz: Zwischenbericht zur Anpassungsstrategie
- 3.02_ Österreich: Entwurf zur nationalen Anpassungsstrategie
- 3.03_ EUA-Studie: Küsten-Ökosysteme unter Druck
- 3.04_ UNEP: „Marine Biodiversity Assessment“
- 3.05_ GTZ: Entwicklung „Klimasicher“ machen

3.06_ Weltbank zur Ökonomie der Anpassung

3.07_ Weltbank-Publikation zu sozialer Vulnerabilität in Lateinamerika

3.08_ ETC/ACC-Studie: „Klima-induzierte Kipp-Punkte mit einer möglichen Relevanz für Europa“

3.09_ Dänische Informationsplattform zum Klimawandel veröffentlicht sozio-ökonomische Studie

3.10_ UNU-EHS: Neuer Ansatz zur Untersuchung der vom Klimawandel ausgelösten Migration

3.11_ Klimawandel beeinflusst die Luftqualität in Europa

3.12_ Klimaerwärmung führt zu abnehmender Verdunstung

3.13_ Weniger Wirbelstürme im polaren Nord-Atlantik durch Klimawandel

3.14_ Warmes Wasser in der Arktis

3.15_ Wald ist ein wichtiger Klimaregulator

3.16_ Erderwärmung könnte Winter kälter werden lassen

3.17_ Kurzer Frühling bringt Blüte und Insekten aus dem Gleichgewicht

3.18_ Studie: „Are we Adapting to Climate Change?“

3.19_ Wissenschaftler fordern stärkere Gewichtung des Faktors Mensch in der Klimaforschung

3.20_ Publikation „Global aber Gerecht“ erschienen

3.21_ Plattform „Climate & Biodiversity Nexus“ online

3.22_ Werkzeug zur Vulnerabilitätsdarstellung: CARAVAN

3.23_ CSR: „Climate Smart Disaster Risk Management“

3.24_ „Climate Adaptation Futures“: Konferenzdokumentation online

4_ IN EIGENER SACHE

4.01_ Anpassungspioniere gesucht!
Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt starten Wettbewerb zur Anpassung an den Klimawandel

4.02_ Klimalotse - Leitfaden zur Anpassung veröffentlicht

4.03_ Indikatorensystem für Anpassung entwickelt

4.04_ UBA/DWD: Dokumentation der Veranstaltung „Forschung des Bundes zur Anpassung an den Klimawandel“ verfügbar

5_ TERMINE



1_ Thema: Leitprinzipien zur Anpassung an den Klimawandel in Europa

von Inke Schauser (Umweltbundesamt)

Die Anpassung an den Klimawandel ist ein komplexer Prozess mit vielen kleinen Schritten und großen Herausforderungen. Als Querschnittsaufgabe betrifft Anpassung viele Handlungsfelder und bedarf – je nach dem, welche Klimafolge und welcher Verantwortungsbereich betrachtet werden - der Beteiligung von unterschiedlichen Entscheidungsträgern und Interessenvertretern auf der lokalen bis zur europäischen Ebene.

Es gibt allerdings auch zentrale Herausforderungen für die Gestaltung eines erfolgreichen Anpassungsprozesses an Klimafolgen, unabhängig von den beteiligten Sektoren, Ebenen und Betroffenen. Um Entscheidungsträger bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen und um den komplexen Anpassungsprozess zu strukturieren, haben das Umweltbundesamt Österreich, das Umweltbundesamt Deutschland und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung innerhalb des Europäischen Themenzentrums Luft und Klimawandel (ETC/ACC) im Auftrag der Europäischen Umweltagentur allgemeine Leitprinzipien zur Anpassung an den Klimawandel in Europa erarbeitet. Sie wurden im November 2010 als ETC/ACC Bericht 2010/6 veröffentlicht:

http://air-climate.eionet.europa.eu/reports/ETCACC_TP_2010_6_guid Princ_cc_adapt

02

Die 10 Leitprinzipien zur Anpassung an den Klimawandel beschreiben einen Orientierungsrahmen, in dem ein robuster Anpassungsprozess stattfinden kann. Sie fassen die wesentlichen Aspekte zusammen, die bei der Anpassung zu berücksichtigen sind und schaffen so für die unterschiedlichen Beteiligten eine gemeinsame Basis für eine kooperative Zusammenarbeit. Die Leitprinzipien helfen Entscheidungsträgern, Erfolgsfaktoren und Beispiele für eine gute Anpassungspraxis zu identifizieren und einen erfolgreichen Anpassungsprozess zu gestalten. Es werden drei praktische Beispiele für die Anwendung der Leitprinzipien vorgestellt.

Die Prinzipien basieren auf dem Studium von über 100 weltweit veröffentlichten Literaturquellen über die Entwicklung, Umsetzung und Bewertung von Anpassung. Eine erste Fassung wurde in einer Befragung von 252 europäischen Experten mit unterschiedlichem fachlichem Hintergrund bewertet. Ihre Kommentare flossen in die endgültige Fassung ein.

Liste der Leitprinzipien

In den folgenden Phasen berücksichtigen:

	Planung	Umsetzung	Evaluierung
1. Anpassung initiieren, Unterstützung und Management sicherstellen	■	■	■
2. Wissen und Verständnis vertiefen	■	■	■
3. Relevante Betroffene identifizieren und mit ihnen kooperieren	■	■	■
4. Mit Unsicherheiten umgehen	■	■	■
5. Mögliche Klimafolgen und Verletzlichkeiten untersuchen und prioritäre Gefahren identifizieren	■		
6. Die Bandbreite von Anpassungsmöglichkeiten untersuchen	■	■	■
7. Anpassungsmöglichkeiten priorisieren	■	■	■
8. Existierende Strukturen, Instrumente und Prozesse verändern	■	■	■
9. Maladaptation (Konflikte mit anderen Schutzgütern) verhindern	■	■	■
10. Systematisch beobachten und bewerten		■	■

Die Leitprinzipien für die Anpassung können wie folgt zusammengefasst werden:

- 1. Verantwortung:** Das klare Bekenntnis der Entscheidungsträger zur Anpassung und die Bereitschaft zur Übernahme von Managementaufgaben in einer Organisation müssen von Beginn an gegeben sein. Langfristig müssen ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen für die Anpassung zur Verfügung stehen.
- 2. Information:** Das Lernen von anderen Akteuren, die laufende Schaffung von neuem Wissen und die Kommunikation dieser Information sind essentiell für den Anpassungsprozess. Besonders bedeutend ist die Sicherstellung eines Zugangs zu verlässlichen Informationen über Klimafolgen und Anpassungsmöglichkeiten sowie die Schaffung eines Verständnisses zu Klimarisiken und den bestehenden Unsicherheiten. Wissenschaftliche Informationen müssen so aufbereitet werden, dass sie den Anforderungen der jeweiligen Zielgruppe entsprechen. Gleichzeitig muss eine gemeinsame Sprache zwischen den Betroffenen geschaffen werden, um Kommunikation und Kooperation zu ermöglichen.
- 3. Kooperation:** Das partnerschaftliche Arbeiten während des gesamten Anpassungsprozesses mit den relevanten und betroffenen Personen ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Anpassung. Für die Identifizierung der relevanten Akteure können folgende Leitfragen behilflich sein:
 - Wer ist von den Auswirkungen des Klimawandels oder von möglichen Anpassungsentscheidungen betroffen?
 - Wer ist für die Umsetzung von möglichen Anpassungsmaßnahmen verantwortlich?
 - Wer kann den Erfolg der Anpassungsmaßnahmen vergrößern?

Von Beginn an müssen die Ziele der Kooperation und der Einflussbereich der TeilnehmerInnen feststehen und kommuniziert werden.



- 4. Unsicherheiten:** Aussagen über zukünftige Klimafolgen werden immer mit wissenschaftlichen Unsicherheiten verbunden sein. Aufgrund des Vorsorgeprinzips müssen trotzdem Anpassungsmaßnahmen eingeleitet werden. Adaptives Management ist ein schrittweises und iteratives Vorgehen für die Planung, Umsetzung und Verbesserung von Anpassungsmaßnahmen. Es basiert auf neuen Forschungsergebnissen, regelmäßiger Beobachtung und Bewertung. Für Sektoren mit langfristigen Planungshorizonten ist es wesentlich, die Robustheit und Resilienz der Systeme zu erhalten bzw. zu vergrößern.
- 5. Priorisierung von Klimafolgen:** Der Klimawandel ist zwar ein globales Phänomen, jedoch werden die Auswirkungen gesellschaftliche Bereiche und Regionen in unterschiedlicher Art und Intensität treffen. Für die Priorisierung der Klimafolgen eines bestimmten Planungsraumes sollten sowohl die vergangenen Wetterereignisse als auch Projektionen zu möglichen zukünftigen klimatischen und sozioökonomischen Veränderungen analysiert werden. Um die Unsicherheiten bei den Klimaprojektionen zu minimieren, sollten für die Berechnung möglicher Klimafolgen immer mehrere Szenarien herangezogen werden. Die Klimafolgen müssen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf besonders empfindliche Bevölkerungsgruppen, Systeme oder Sektoren unter Berücksichtigung von nicht-klimatischen Entwicklungen untersucht werden.
- 6. Anpassungsmöglichkeiten:** Bei der Planung von Anpassung sollte das gesamte Maßnahmen-Portfolio einschließlich technischer, verhaltensändernder, informativer, organisatorischer, ökosystemischer oder sozioökonomischer Maßnahmen sektorbezogen oder -übergreifend begutachtet werden. Die vorhandenen Optionen sollten möglichst detailliert beschrieben werden, beispielweise hinsichtlich der Ziele, direkter und indirekter, zeitlicher und räumlicher Effekte, Akteure und Betroffenen. Aus der Bewältigung oder Nichtbewältigung von vergangenen Wetterereignissen kann Wichtiges für die Anpassung an den Klimawandel gelernt werden.
- 7. Priorisierung von Anpassungsmaßnahmen:** Anpassung sollte anhand der räumlichen und zeitlichen Bedingungen zugeschnitten werden. Für die Priorisierung der Anpassungsmaßnahmen steht eine Reihe von Auswahlkriterien zur Verfügung, wie Effizienz, Effektivität, Dringlichkeit, Flexibilität, Nebenwirkungen. Vorrang sollen jene Maßnahmen haben, die unabhängig von der Klimaveränderung einen Vorteil bringen („win-win“) bzw. die keine Nachteile bringen, wenn die tatsächliche Klimaentwicklung nicht der projizierten entsprechen sollte („no regret“). Durch die bestehenden Unsicherheiten der zukünftigen Klimaerwärmung ist es notwendig, flexible Maßnahmen zu entwickeln, die den veränderten Gegebenheiten leicht angepasst werden können.
- 8. Integration und Konkretisierung:** Zunächst sollten bestehende Instrumente und Entscheidungsprozesse modifiziert werden, um mit den Klimafolgen umgehen zu können. Wenn eine Modifikation nicht ausreicht, müssen neue Instrumente geschaffen werden. Die priorisierten Anpassungsmaßnahmen sollen eine klare Zielvorgabe haben. Die Konkretisierung der Maßnahmen soll im gemeinsamen Dialog mit allen betroffenen Personen durchgeführt werden.



- 9. Vermeidung von Ziel- und Nutzungskonflikten:** Ein vorausschauendes Abwägen bei der Planung von Maßnahmen hinsichtlich ihrer kurz- und insbesondere langfristigen Folgen - auch für andere Bereiche - ist entscheidend für den Umsetzungserfolg. Vor allem muss darauf geachtet werden, dass eine Anpassungsmaßnahme nicht den Zielen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes widerspricht. Durch die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsprinzipien in der Anpassungsplanung können Konflikte pro-aktiv verhindert werden.
- 10. Monitoring und Evaluierung:** Anpassung ist ein kontinuierlicher Prozess, der eine regelmäßige Fokussierung auf die priorisierten Klimafolgen und die Neu-Ausrichtung der Anpassungsmaßnahmen bedarf. Ein Monitoring begleitet den laufenden Lernprozess der Anpassung, während die Evaluierung auf die Bewertung des Ergebnisses abzielt. Monitoring und Evaluierung in der Anpassung sollten parallel zur Gestaltung der Maßnahmen entwickelt werden. Die Verwendung von Indikatoren kann das Monitoring und die Evaluierung von Anpassungsmaßnahmen unterstützen. Hierbei können auch Erfahrungen aus anderen Bereichen, wie der Nachhaltigkeit, eine Hilfestellung bieten.

Die Europäische Kommission erarbeitet derzeit eine Anpassungsstrategie und stellt ebenso wie die Europäische Umweltagentur Hintergrundinformationen und Berichte über Klimafolgen und Anpassung zur Verfügung:

Europäische Kommission, DG Environment and DG Climate Action:

http://ec.europa.eu/environment/water/adaptation/index_en.htm

http://ec.europa.eu/clima/documentation/adaptation/index_en.htm

Europäische Umweltagentur, Veröffentlichungen:

<http://www.eea.europa.eu/de/themes/climate/publications>

Europäisches Themenzentrum Luft & Klimawandel:

<http://air-climate.eionet.europa.eu/reports/>

Weiterführende Literatur:

Lim, B. & E. Spanger-Siegfried (eds.) (2004): Adaptation Policy Frameworks for Climate Change. Developing Strategies, Policies and Measures. UNDP, Cambridge University Press. <http://www.undp.org/climatechange/adapt/apf.html>

Willows, R. & R. Connell (2003): Climate adaptation. Risk, uncertainty and decision-making. UKCIP Technical Report. http://www.ukcip.org.uk/images/stories/Pub_pdfs/Risk.pdf



2_ Klimafolgen und Anpassung in Deutschland

2.01_ BMVBS-Veröffentlichung: Kommunale Strategien und Potenziale zum Klimawandel

Mit dem Forschungsprogramm Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) fördert das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) innovative Planungen und Maßnahmen zu städtebaulichen und wohnungspolitischen Themen. Die kostenlosen Informationsbroschüren „ExWoSt-Informationen“ informieren über Ergebnisse aus laufenden Forschungsfeldern und Modellvorhaben. Das Heft 39 beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels für Städte und notwendigen Strategien sowie Anpassungsmaßnahmen.

Download:

http://www.bbsr.bund.de/cIn_016/nn_23550/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/ExWoSt/39/exwost39__1,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/exwost39_1.pdf

2.02_ BfN: Ökonomische Studie zum naturnahen Hochwasserschutz

Bei traditionellen Kosten-Nutzen-Analysen schneiden Hochwasserschutzmaßnahmen, die auch dem Naturschutz zugute kommen, vergleichsweise schlecht ab, denn die Analysen betrachten nur die hochwassersenkende Wirkung. Mit der vorliegenden Studie im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wurde eine Methodik erarbeitet, die auch die Wirkung der Auen als Lebensraum für Pflanzen und Tiere, als Erholungsraum für die Menschen und als Filter für Schadstoffe und damit zusätzlich den ökonomischen Nutzen von verschiedenen Ökosystemfunktionen quantitativ erfasst.

Weitere Informationen:

[http://www.bfn.de/6.html?&cHash=9fbf72eb0b&tx_ttnews\[tt_news\]=3260](http://www.bfn.de/6.html?&cHash=9fbf72eb0b&tx_ttnews[tt_news]=3260)

Bestellung unter:

<http://www.buchweltshop.de/bfn/index.jsp?seite=naturschutz/naturanz.jsp?id=393>

2.03_ Baden-Württemberg: Broschüre zum Klimawandel erschienen

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg und die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg haben die Broschüre „Klimawandel in Baden-Württemberg - Fakten, Folgen, Perspektiven“ herausgegeben. Darin sind die aktuellen Erkenntnisse zum Klimawandel in Baden-Württemberg zusammengestellt. Betrachtet werden hierbei die Themen Gesundheit, Boden, Land-, Wasser-, Forstwirtschaft, Natur- und Artenschutz sowie Tourismus.

Download:

http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/67972/klimawandel_in_baden_wuerttemberg.pdf?command=downloadContent&filename=klimawandel_in_baden_wuerttemberg.pdf



2.04_ Hessen: Waldzustandsbericht 2010 erschienen

Zusammen mit den Ergebnissen der Waldzustandserhebung sind in dieser Broschüre des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aktuelle Informationen zur Bodenzustandserhebung II, Waldkalkung, der Nährstoffversorgung der Wälder, dem Insekten- und Pilzbefall sowie zu Witterung und Klima aufbereitet. Hinsichtlich letzterem wird ein Projekt erläutert, das die Bewertung der Anpassungsfähigkeit und der Bewirtschaftungsoptionen der Baumart Buche unter künftig veränderten Klimabedingungen zum Ziel hat.

Weitere Informationen und Download:

http://www.hmuelv.hessen.de/irj/HMULV_Internet?cid=58f2e70212f82f11a82551827bea7460

2.05_ Brandenburg: Beirat für Nachhaltige Entwicklung überreicht Empfehlung für Nachhaltigkeitsstrategie

Der Beirat für Nachhaltige Entwicklung des Landes Brandenburg übergab im September der brandenburgischen Umweltministerin Anita Tack ein Papier mit Empfehlungen für eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Land Brandenburg. Bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels richtet sich das Augenmerk vor allem auf die mit hoher Wahrscheinlichkeit häufigeren und extremeren Hitzeperioden und weitere Extremereignisse wie Starkniederschläge oder Stürme.

Download:

http://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/dateien/nachhaltigkeitsstrategie_beirat_brandenburg_31-08-2010.pdf

2.06_ Essen: Heißere Sommer, feuchte Winter

Im Rahmen des Dynaklim-Symposiums in Essen im November diskutierten Experten u.a. über die Herausforderungen des Klimawandels auf die Stadt. Schon heute gibt es lokale klimatische Unterschiede. Dies geht aus einer Klimakarte, die Dirk Dütemeyer, Klimaforscher an der Universität Duisburg-Essen, für das Stadtgebiet erstellt hat. Das Ergebnis: In der Innenstadt und in dicht bebauten Stadtteilen liegt die Temperatur um mehr als ein Grad über dem für Sommernächte mittleren Durchschnitt. Laut den Prognosen der Klimaexperten werden die Winter in Zukunft weniger kalt sein, dafür feuchter. Die Sommer werden hingegen heißer und trockener.

Weitere Informationen und Download der Karte:

<http://klimzug-nord.de/index.php/page/2010-11-15-Klimawandel-heisse-Sommer-feuchte-Winter>



2.07_ Verband der Landwirtschaftskammern verfasst Positionspapier zu Klimawandel und Landwirtschaft

Die Agrarwirtschaft ist von den Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar betroffen. Das vom Fachausschuss Pflanzenbau beim Verband der Landwirtschaftskammern erarbeitete Positionspapier Klimawandel und Landwirtschaft befasst sich unter der Prämisse eines effizienten Energieeinsatzes und einer ressourcenschonenden Wirtschaftsweise vorrangig mit den möglichen Anpassungsstrategien auf dem Sektor des Pflanzenbaus an die Folgen des Klimawandels.

Download: <http://www.landwirtschaftskammer.de/extern/vlk/pdf/klimawandel.pdf>

2.08_ BDF/DFWR: Priorität für Forstwirtschaft gefordert

Der Bund Deutscher Forstleute (BDF) gemeinsam mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) forderten in dem gemeinsamen Traditionsgespräch mit Politikern und Entscheidungsträgern, dem Wald und der Forstwirtschaft in Deutschland höchste Priorität einzuräumen, insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels und der europäischen sowie internationalen Konferenzen. Hans Jacobs, Bundesvorsitzender des BDF, betonte, dass die Forstwirtschaft im Kampf gegen die Klimaerwärmung oder in den Bemühungen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt vergleichsweise wenige Mittel benötigt, um eine hohe Prioritätensetzung zu realisieren.

Pressemitteilung:

http://www.bdf-online.de/presse/pressemitteilungen/2010/pdf/111110_sauvesper.pdf

2.09_ BMBF- Förderprogramm „Nachhaltiges Landmanagement“ nimmt Arbeit am UFZ auf

Um auf Herausforderungen wie die Anpassung an den Klimawandel, Konflikte zwischen Ernährung und Energieversorgung, demographische Veränderungen sowie die intensive Inanspruchnahme von Flächen eingehen zu können, wurde ein neues BMBF- Förderprogramm „Nachhaltiges Landmanagement“ ins Leben gerufen. Die Forschungsförderung ist modulartig (Modul A und B) aufgebaut und national und international ausgerichtet. Sie zielt auf Regionen, die in besonderem Maße von den klimatischen oder strukturell-demographischen Veränderungen betroffen sind. Das Kernstück des Forschungsprogramms im Modul bilden rund zehn transdisziplinäre Regionalprojekte.

Weitere Informationen: <http://www.nachhaltiges-landmanagement.de/>

2.10_ UBA: Studie „Rechtsstellung und rechtliche Behandlung von Umweltflüchtlingen“ herausgegeben

Die im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) erstellte Studie „Rechtsstellung und rechtliche Behandlung von Umweltflüchtlingen“ ist in der Reihe TEXTE 54/2010 erschienen und untersucht, inwieweit Staaten zur Setzung von Maßnahmen hinsichtlich der Prävention von „Umweltflucht“ sowie hinsichtlich der Bewältigung dieser (z.B. Aufnahme von „Umweltflüchtlingen“) verpflichtet sind bzw. verpflichtet werden können und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen.

Download der Studie: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4035.pdf>

2.11_ Forschungsprojekt „RheinBlick2050“ präsentiert Ergebnisse

Seit 2008 haben Mitarbeiter der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in einer internationalen Gruppe von Hydrologen und Meteorologen der Internationalen Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR) an der Fragestellung gearbeitet, wie sich der Klimawandel auf das Abflussverhalten des Rheins und seiner großen Nebenflüsse auswirken könnte. Für den mittleren Abfluss werden bei weiterer Zunahme der Treibhausgasemissionen für die ferne Zukunft (2071 bis 2100) beispielsweise Zunahmen zwischen 5% und 40% im Winter und Abnahmen zwischen 5% bis 30% im Sommer simuliert.

Download der Studie: http://www.chr-khr.org/files/CHR_I-23.pdf

2.12_ Funkkolleg „Mensch und Klima: Wetter im Wandel“

Das zweite Hörfunkprogramm des Hessischen Rundfunks (hr2-kultur/Wissenschaftredaktion) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Volkshochschulverband und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) ein Funkkolleg „Mensch und Klima: Wetter im Wandel“. Das Funkkolleg spannt in seinen Sendungen einen Bogen von den Klimaänderungen in früheren Erdperioden bis zu solchen der Gegenwart. Die 30-minütigen Sendungen werden noch bis zum 28. Mai 2011 jeweils samstags um 9:25 Uhr von hr2-kultur ausgestrahlt und stehen anschließend im Internet zur Verfügung.

Weitere Informationen und Podcasts:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=59019>

2.13_ Konferenzdokumente zu „Future Megacities in Balance“ online

Die im Oktober in Essen stattgefundene Konferenz „Future Megacities in Balance – New Alliances for Energy- and Climate-Efficient Solutions“ beschäftigte sich u.a. mit den Fragen, welche Rolle Megastädte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Gesellschaft spielen, welche Hindernisse sie dabei überwinden müssen, wie Verwaltungen, Wissenschaft, Finanzsektor, Wirtschaft und Gesellschaft neue Allianzen für nachhaltige Entwicklung schmieden können und was ein BMBF Forschungsprogramm zu einem „Erfahrungsmarkt“ beitragen kann.

Weitere Informationen:

<http://www.emerging-megacities.de/seiten/tagung/dokumente/dokumente-de.aspx>



2.14_ Veranstaltungsdokumentation „Klimaschutz und Klimaanpassung“ online

Bei der 15. Konferenz für Planerinnen und Planer im März dieses Jahres wurde unter dem Titel „Klimaschutz und Klimaanpassung. Herausforderungen - Strategien - Beispiele für Stadt und Region“ u.a. über Maßnahmen zur Anpassung an Schäden durch Klimaänderungen diskutiert. Die Konferenz in Wuppertal-Barmen wurde gemeinsam organisiert vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Landesarbeitsgemeinschaft NRW), der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (Landesgruppe NRW) und dem Wuppertal Institut.

Download: http://www.ils-forschung.de/down/15_Planerkonferenz_Wuppertal.pdf



3_ Klimafolgen und Anpassung International

3.01_ Schweiz: Zwischenbericht zur Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Die Strategie der Schweiz zur Anpassung an die Klimaänderung umfasst neun sektorale Teilstrategien (Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Energieerzeugung, Tourismus, Umgang mit Naturgefahren, Biodiversitätsmanagement, Gesundheit, Raumnutzung). Nun hat der Bundesrat von den Zielen der Anpassung und vom Stand der Arbeiten Kenntnis genommen. Die fertige „Strategie der Schweiz zur Anpassung an die Klimaänderung“ soll bis Ende 2011 vorliegen. Der Zwischenbericht sowie ein Faktenblatt sind online abrufbar.

Download Zwischenbericht:

<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/20631.pdf>

Download Faktenblatt:

<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/20628.pdf>

3.02_ Österreich: Entwurf zur nationalen Anpassungsstrategie

Der zweite Entwurf des Politikpapiers „Auf dem Weg zu einer nationalen Anpassungsstrategie“ ist der Grundstein für die kontinuierliche Entwicklung einer umfassenden Strategie. Handlungsempfehlungen werden für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserhaushalt, Tourismus, den Energiesektor, sowie für die Themen Naturgefahren und Bauen und Wohnen gegeben. Ergebnisse einer aktuellen Studie zu Anpassungsstrategien in der Wasserwirtschaft sind in das Papier eingearbeitet worden.

Download: <http://www.umwelt.net.at/filemanager/download/68173/>

3.03_ EUA-Studie: Küsten-Ökosysteme unter Druck

Die Europäische Umweltagentur (EUA) hat eine Studie mit dem Titel “10 messages for 2010 – Coastal ecosystems” herausgegeben. Diese analysiert den aktuellen Zustand der Küsten-Ökosysteme und der Belastungen wie Erosion, Verschmutzung, Urbanisierung, Tourismus und die Folgen des Klimawandels mit denen sie konfrontiert sind. Zudem werden mögliche Reaktionen der Politik auf diese Belastungen betrachtet. Demnach braucht ein nachhaltiges Küstenmanagement einen integrierten Ökosystemansatz.

Download: http://www.eea.europa.eu/publications/10-messages-for-2010-coastal-ecosystems/at_download/file

3.04_ UNEP Regional Seas veröffentlicht “Marine Biodiversity Assessment”

Die Abteilung zum Schutz der regionalen Meere des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) hat eine Analyse der Marinen Biodiversität herausgegeben: “Marine Biodiversity Assessment and Outlook: Global Synthesis”. Diese bietet einen systematischen Überblick zum derzeitigen Stand des Wissens über die marine Biodiversität, die Belastungen, die aus dem Klimawandel resultieren und die vorhandenen Managementkonzepte, die diese Belastungen entsprechend adressieren.

Weitere Informationen und Download:

<http://marinebiodiversityseries.org/reports/2-global-synthesis-report.html>

3.05_ GTZ: Entwicklung „Klimasicher“ machen

Wie können Institutionen in vom Klimawandel betroffenen Bereichen wie Land- und Forstwirtschaft, Raumplanung, Stadtentwicklung oder Naturschutz die Auswirkungen des Klimawandels auf Ihre Arbeit aufarbeiten? Wie können Sie den Handlungsbedarf einschätzen? Wie können sie ihre Planungen anpassen und tragfähige Entscheidungen treffen? Welche Maßnahmen können sie ergreifen?

Um staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen weltweit eine Methode zur Beantwortung dieser Fragen an die Hand zu geben, hat die GTZ den Ansatz „Climate Proofing for Development“ entwickelt. Sie setzt ihn in mehr als 10 Ländern weltweit ein. Eine neue Publikation beschreibt die Methode, erläutert sie anhand von Beispielen und Best Practices und zieht ein Fazit der bisherigen Anwendung.

Download <http://www2.gtz.de/dokumente/bib/gtz2010-0714en-climate-proofing.pdf>

3.06_ Weltbank zur Ökonomie der Anpassung

Der Synthesebericht “The Economics of Adaptation to Climate Change Study” (EACC) der Weltbank zeigt, wie sozial differenziert Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel auf lokaler Ebene ist und wie die Anpassungsfähigkeit der Bevölkerung gestärkt werden kann. Betrachtet werden ebenfalls politische Anpassungsmaßnahmen, die gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen. Die Publikation beruht auf dem in 2009 veröffentlichten Bericht “The Costs to Developing Countries of Adapting to Climate Change: New Methods and Estimates” und Ergebnissen aus sieben aktuellen Länderstudien.

Weitere Informationen: <http://www.climateprep.org/2010/11/04/what-price-adaptation-what-does-good-adaptation-look-like/>

Download: http://siteresources.worldbank.org/EXTCC/Resources/EACC_FinalSynthesisReport0803_2010.pdf

3.07_ Weltbank-Publikation zu sozialer Vulnerabilität in Lateinamerika

Das Buch "Reducing Poverty, Protecting Livelihoods, and Building Assets in a Changing Climate", herausgegeben von der Weltbank, bietet zentrale Handlungsempfehlungen auf nationaler, Gemeinde- und Haushaltsebene mit dem Ziel, die soziale Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel in Lateinamerika zu reduzieren. Besonderes Augenmerk liegt auf der Stärkung von Good Governance, dem Aufbau von Sozialkapital innerhalb von Gemeinden und der Einkommensabsicherung armer Haushalte.

Dorte Werner [Hrsg.] (2010): Reducing Poverty, Protecting Livelihoods, and Building Assets in a Changing Climate: Social Implications of Climate Change in Latin America and the Caribbean. Weltbank, 440 Seiten, ISBN-13: 978-0821382387

3.08_ ETC/ACC-Studie: „Klima-induzierte Kipp-Punkte mit einer möglichen Relevanz für Europa“

Eine neue Studie des Europäischen Themenzentrums Luft und Klimawandel (ETC/ACC) gibt einen Überblick über Erdsysteme, die sich aufgrund klimatischer Veränderungen unwiderruflich so verändern könnten, dass sie einen merklichen Einfluss auf Europa haben: die großen Eisschilde Grönlands und der West Antarktis, die thermohaline Zirkulation im Atlantik, Alpine Gletscher sowie die Sommereisschicht und das stratosphärische Ozon der Arktis.

Informationen und Download:

http://air-climate.eionet.europa.eu/reports/ETCACC_TP_2010_3_ClimateTippingPoints

3.09_ Dänische Informationsplattform zum Klimawandel veröffentlicht sozio-ökonomische Studie

Das Dänische Informationszentrum für Klimawandel und Anpassung hat eine englischsprachige Studie mit dem Titel „Socio-economic Screening of Climate Change Adaptation“ herausgegeben. Die 14 Sektoren, die in der Dänischen Anpassungsstrategie aus dem Jahr 2008 beschrieben sind, wurden nach sozioökonomischen Gesichtspunkten untersucht. Die Studie betont, dass die meisten Anpassungsmaßnahmen innerhalb der existierenden rechtlichen Rahmenbedingungen möglich sind und zeigt den Bedarf an sozioökonomischen Studien auf Gemeindeebene auf.

Download: http://klimatilpasning.dk/Documents/Samfunds%C3%B8konomisk%20screening%20final%20juni%202010_smfatning_eng_final.pdf

3.10_ UNU-EHS: Neuer Ansatz zur Untersuchung der vom Klimawandel ausgelösten Migration

Das United Nations University Institute for Environment and Human Security (UNU-EHS) in Bonn hat mit Unterstützung der Münchener Rück Stiftung einen neuen Forschungsansatz für die Analyse von Klimawandel, Resilienz, Vulnerabilität und Unsicherheiten veröffentlicht. Der holistische Ansatz erlaubt eine bessere Untersuchung von gegenseitig abhängigen Faktoren, die zu umweltbedingten Krisen führen können und wurde u.a. vom IPCC Autor Thomas Downing verfasst.

Download: <http://www.ehs.unu.edu/file/get/7511>

3.11_ Klimawandel beeinflusst die Luftqualität in Europa

Obwohl in erster Linie die Emissionen aufgrund menschlicher Aktivitäten Hauptursache des Klimawandels sind, kann dieser wiederum die Konzentration und Verteilung von Schadstoffen in der Atmosphäre beeinflussen. Laut einer wissenschaftlichen Studie könnte allein der Klimawandel für einen signifikanten Anstieg des Ozons bis zum Jahr 2100 sein. Dann könnten in Zentralfrankreich die Werte im Juli, verglichen mit dem Referenzjahr 1990, um bis zu 50 µg/m³ höher sein.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/216na4.pdf>

Carvalho, A., Monteiro, A., Solman, S. et al. (2010): Climate-driven changes in air quality over Europe by the end of the 21st century, with special reference to Portugal. Environmental Science & Policy. 13: 445-458, doi:10.1016/j.envsci.2010.05.001

3.12_ Klimaerwärmung führt zu abnehmender Verdunstung

Klimaforscher gingen bislang davon aus, dass auf der wärmer werdenden Erde mehr Wasser verdunstet. Doch möglicherweise gilt das nur regional begrenzt. Forscher des Max-Planck-Instituts für Biogeochemie in Jena fanden heraus, dass zwischen 1998 und 2008 der weltweite Trend zunehmender Verdunstung der Landoberfläche deutlich abgeschwächt oder sogar umgekehrt wurde, obwohl sich die Atmosphäre in derselben Zeit insgesamt erwärmt hat.

Jung, M. et al (2010): Recent decline in the global land evapotranspiration trend due to limited moisture supply. Nature; doi:10.1038/nature09396

3.13_ Weniger Wirbelstürme im polaren Nord-Atlantik durch Klimawandel

Wissenschaftler am GKSS-Forschungszentrum Geesthacht haben gezeigt, dass die Häufigkeit von polaren Wirbelstürmen im Nord-Atlantik, so genannten Polartiefs, im Zuge der globalen Erwärmung abnehmen kann. Zusätzlich können sich die Entstehungsgebiete der Polartiefs in Zukunft weiter nordwärts verlagern. Die Ergebnisse der Geesthachter Küstenforscher sind jetzt in der Fachzeitschrift „Nature“ veröffentlicht worden.

Zahn, M. & Storch, H.-v. (2010): Decreased frequency of North Atlantic polar lows associated with future climate warming. Nature 467, S. 309-312, doi:10.1038/nature09388

3.14_ Warmes Wasser in der Arktis

Bei Untersuchungen zur Eisbildung in der sibirischen Laptev-See stießen Wissenschaftler des Kieler Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) zusammen mit Kollegen auf möglicherweise gravierende Veränderungen in der Schichtung des arktischen Ozeans. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass mehr salzreiches Wasser in die arktische Oberflächenwasserschicht gelangt. Deutlich wärmeres Wasser in verschiedenen Tiefen, durch Einfließen von atlantischem Wasser, könnte direkt für eine zeitlich verzögerte und vor allem verminderte Meereisbildung verantwortlich gemacht werden.

Bauch, D.; Hölemann, J.; Willmes, S.; Groeger, M.; Novikhin, A.; Nikulina, A.; Kassens, H.; Timokhov, L. (2010): Changes in distribution of brine waters on the Laptev Sea shelf in 2007, J. Geophys. Res., doi:10.1029/2010JC006249

3.15_ Wald ist ein wichtiger Klimaregulator

Bisher ging man davon aus, dass geschlossene Waldgebiete in heißen Sommern ausschließlich eine kühlende Wirkung hätten. Nun ist von Wissenschaftler aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden und der Schweiz in „Nature Geoscience“ festgestellt worden, dass Wälder zunächst kurzfristig zur atmosphärischen Aufwärmung beitragen. Bei extremer und langanhaltender Hitze sind sie jedoch von großer Bedeutung, da Waldgebiete ihre Feuchtigkeit nur sparsam abgeben. Somit tragen sie in Hitzejahren wesentlich mehr und vor allem kontinuierlicher zum Befeuchten und Abkühlen der Umgebung bei.

Teuling, A.J. et al (2010): Contrasting response of European forest and grassland energy exchange to heatwaves. Nature Geoscience 3, S. 722-727, doi:10.1038/ngeo950

3.16_ Erderwärmung könnte Winter kälter werden lassen

Die Erderwärmung durch Treibhausgase könnte in Europa kalte Winter zur Folge haben. In der östlichen Arktis schrumpft das Eis auf dem Meer – hierdurch werden örtlich die unteren Luftschichten aufgeheizt, was zu einer starken Störung von Luftströmungen führen kann. Ergebnis ist eine mögliche Abkühlung der nördlichen Kontinente, wie eine kürzlich im Journal of Geophysical Research veröffentlichte Studie zeigt.

Petoukhov, V. und Semenov, V. A. (2010): A link between reduced Barents-Kara sea ice and cold winter extremes over northern continents, J. Geophys. Res., 115, doi:10.1029/2009JD013568

3.17_ Kurzer Frühling bringt Blüte und Insekten aus dem Gleichgewicht

Bienen und Hummeln gelingt es langfristig immer schlechter, Blütenpflanzen zu bestäuben. Einen Hinweis dafür liefern Forscher der Universität Toronto in einer 17-jährigen Studie, deren Ergebnisse in der Fachzeitschrift „Philosophical Transactions of the Royal Society B: Biological Sciences“ veröffentlicht wurden. Zwar sei an dieser Entwicklung auch der Rückgang der Tierpopulationen beteiligt, entscheidender sei jedoch der Faktor Klimawandel.

Thomson, J.D. (2010): Flowering phenology, fruiting success and progressive deterioration of pollination in an early-flowering geophyte. Phil. Trans. R. Soc. B 365, Seite 3187-3199; doi:10.1098/rstb.2010.0115

3.18_ Studie: “Are we Adapting to Climate Change?”

Eine von kanadischen Wissenschaftlern veröffentlichte Studie beschäftigt sich mit der Frage, ob eine Anpassung an den Klimawandel stattfindet. Sie zeigt, dass Anpassung zwar bereits stattfindet, jedoch eher unsystematisch und ad hoc ist. Der Schwerpunkt der Studie liegt hierbei nicht auf theoretischen Ansätzen, sondern auf tatsächlich stattfindenden Anpassungsmaßnahmen. Hierfür wurde eine Technik entwickelt, Anpassungsprozesse zu dokumentieren und zu verfolgen. Demnach gibt es weniger Berichte über Anpassung in bspw. Nordamerika als in Afrika.

Berrang-Ford, L.; Ford, J.D.; Paterson, J. (2010): Are we adapting to climate change? Global Environmental Change, online before print, doi:10.1016/j.gloenvcha.2010.09.012



3.19_ Wissenschaftler fordern stärkere Gewichtung des Faktors Mensch in der Klimaforschung

Für eine Neugewichtung des Faktors Mensch in der Klimaforschung machen sich führende Vertreter der internationalen Forscherszene stark. Wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Vorgänge müssten stärker einbezogen werden in die bislang verwendeten geophysischen Modelle der Erdsystemanalyse, heißt es in einem Aufruf, der in der Fachzeitschrift „Science“ veröffentlicht wurde. Hierin werden eine neue Balance von Naturwissenschaften und Sozialwissenschaften gefordert und fünf „große Herausforderungen“ identifiziert.

W.V. Reid, D. Chen, L. Goldfarb, H. Hackmann, Y.T. Lee, K. Mokhele, E. Ostrom, K. Raivio, J. Rockström, H.J. Schellnhuber, A. Whyte (2010): Earth System Science for Global Sustainability: Grand Challenges. Science 330, Seite 916-917, doi: 10.1126/science.1196263

3.20_ Publikation „Global aber Gerecht“ erschienen

MISEREOR, die Münchener Rück Stiftung, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und das Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie München (IGP) haben den Bericht „Global aber Gerecht – Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen“ veröffentlicht. Das Bündnis aus Kirche, Wissenschaft und Finanzwelt fordert hierin dazu auf, Klima- und Entwicklungspolitik kohärent miteinander zu verbinden. Konkrete Schritte dafür haben Klimawissenschaftler, Ökonomen, Ethiker und Entwicklungsexperten in einem dreijährigen Projekt gemeinsam erarbeitet.

Edenhofer, O.; Lotze-Campen, H.; Wallacher, J.; Reder, M. [Hrsg.] (2010): Global, aber gerecht: Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen. Beck, ISBN: 978-3406606564

3.21_ Plattform “Climate & Biodiversity Nexus“ online

CB Nex wurde von einer Gruppe Umweltexperten mit fachlicher Kompetenz im Bereich Klimawandel gegründet und soll Individuen sowie Organisationen in einem Netzwerk zusammenführen. Projekte, Initiativen, Dokumente und Tools zu den Themen Klimawandel und Biodiversität können hier gesucht, diskutiert oder ausgetauscht werden. Nützlich ist auch die (graphische) Suche nach Projekten und Initiativen zu den Themen Klimawandel, Klimafolgen, Anpassung und Resilienz.

Weitere Informationen: <http://www.cbnex.com/>

3.22_ Ein Werkzeug zur Vulnerabilitätsdarstellung: CARAVAN

CARAVAN (Climate change: a regional assessment of vulnerability and adaptive capacity for the Nordic countries) ist ein wissenschaftliches Kooperationsprojekt der drei Länder Norwegen, Finnland und Schweden, das sich mit alternativen Ansätzen hinsichtlich der Abschätzung und graphischen Darstellung von Vulnerabilität gegenüber dem Klimawandel beschäftigt. Thematisch liegt der Schwerpunkt auf der Agrarwirtschaft und dem demographischen Wandel und die Darstellung erfolgt auf Gemeindeebene.

Weitere Informationen: <http://www.ymparisto.fi/download.asp?contentid=12222&lan=en>

Karten im Internet: <http://www.iav-mapping.net/CARAVAN/CARAVAN.html>



3.23_ CSR: “Climate Smart Disaster Risk Management“-Ansatz

Strengthening Climate Resilience (SCR) unterstützt Regierungen und Organisationen in Entwicklungsländern, lokale Resilienz gegenüber dem Klimawandel und Katastrophen zu stärken. SCR wird koordiniert vom Institute of Development Studies (IDS), Plan International und Christian Aid und hat einen Climate Smart Disaster Risk Management (CSDRM) Ansatz entwickelt. Dieser besteht aus drei Säulen: Risiken und Unsicherheiten bestimmen, Anpassungsfähigkeit stärken und Armut und Vulnerabilität mit ihren strukturellen Ursachen angehen. Der Ansatz wurde von einer Vielzahl von Wissenschaftlern, Experten, Praktikern und Entscheidungsträgern in 10 Entwicklungsländern (Afrika und Asien) erarbeitet.

Weitere Informationen sowie Download der Lang- sowie Kurzversion:

<http://community.eldis.org/scr/>

3.24_ “Climate Adaptation Futures”: Konferenzdokumentation online

Eine Dokumentation der im Juni stattgefundenen “International Climate Change Adaptation Conference” in Australien ist nun im Internet verfügbar. Neben der Konferenzdokumentation können Photos, Videos und Präsentationen der Veranstaltung von den Seiten der National Climate Change Adaptation Research Facility (NCCARF) heruntergeladen werden.

Weitere Informationen: <http://www.nccarf.edu.au/conference2010/>



4_ IN EIGENER SACHE

4.01_ Anpassungspioniere gesucht! Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt starten Wettbewerb zur Anpassung an den Klimawandel

Welche Maßnahmen lassen sich bereits heute vor Ort ergreifen, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen? Diese Frage stellt der Wettbewerb „Sich zukunftsweisend wandeln – jetzt handeln: Anpassungspioniere gesucht!“, den das Bundesumweltministerium und das Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt in Kooperation mit dem Ecologic Institut, Berlin jetzt starten.

Gesucht werden laufende oder abgeschlossene Maßnahmen und Projekte, die lokal oder regional umgesetzt werden. Besonders angesprochen sind Kommunen und regionale Verwaltungseinheiten, Unternehmen, Verbände und engagierte Einzelpersonen. Um am Wettbewerb teilzunehmen, müssen diese ihre Maßnahmen selbstständig in die „KomPass-Tatenbank für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel“ eintragen. Die Frist zum Einreichen der Wettbewerbsbeiträge endet am 2. April 2011. Nach Auswahl der Preisträger durch die Jury ist eine öffentliche Auszeichnung der Gewinner geplant.

Mit dem Aufbau dieser Datenbank wird für alle Interessierten ein Forum geschaffen, um eigene Anpassungsprojekte zu dokumentieren und Anregungen aus den Maßnahmen anderer zu erhalten.

Die Tatenbank und nähere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter:
<http://www.tatenbank.anpassung.net>

4.02_ Der Klimalotse - Leitfaden zur Anpassung veröffentlicht

Das neue kostenlose Informationsangebot des Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im UBA unterstützt Organisationen, kleine und mittlere Unternehmen und Kommunen bei der Entwicklung eigener Strategien zur Anpassung an den Klimawandel. In fünf Schritten werden zentrale Fragen diskutiert und Methoden für die Anpassung an den Klimawandel vorgestellt.

Webseite: <http://www.klimalotse.anpassung.net>



4.03_ Indikatorensystem für Anpassung entwickelt

Um den Fortschritt Deutschlands bei der Anpassung an den Klimawandel zu bewerten, strebt die Bundesregierung eine regelmäßige Erfolgskontrolle der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) an. Für eine solche Erfolgskontrolle wurden im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) Vorschläge für ein Indikatorensystem und einen Indikatorenbericht erarbeitet. Dies ist auch ein erster Beitrag Deutschlands zur Entwicklung eines Clearinghouse-Mechanismus zur Anpassung in Europa. Der Abschlussbericht ist im Internet verfügbar.

Download der Studie: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4031.pdf>

4.04_ UBA/DWD: Dokumentation der Veranstaltung „Forschung des Bundes zur Anpassung an den Klimawandel“ verfügbar

Die zweite Anpassungskonferenz, die das Umweltbundesamt (UBA) gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) im September veranstaltete, gab Einblick in die vielfältige Forschung des Bundes zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Forschungsergebnisse verschiedener Bundesressorts wurden, mit Blick auf die Weiterentwicklung der Deutschen Anpassungsstrategie, zusammengeführt und die Vernetzung ressortübergreifend verstärkt. Ein thematischer Schwerpunkt lag auf der Veränderung der Verteilung von Extremwetterereignissen.

Download: http://www.anpassung.net/DE/Anpassungsstrategie/Veranstaltungen/100902-03_20Forschungskonferenz__UBA__DWD/Konferenzdokumentation,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Konferenzdokumentation.pdf



5_ TERMINE

> 05.-09. Dezember 2010, Bad Salzuflen

Environmental Change and Migration: From Vulnerabilities to Capabilities

Veranstalter: European Science Foundation (ESF), Universität Bielefeld

Eine neue Konferenzserie soll die kausale Beziehung zwischen Umweltzerstörung und Zwangsmigration sowie das Wechselverhältnis beider Phänomene zu politischen Konflikten und ihre Auswirkungen beleuchten. Die erste Konferenz „Environmental Change and Migration: From Vulnerabilities to Capabilities“ befasst sich mit der Frage, wie sich Umweltveränderungen auf das Wechselspiel von Verwundbarkeit einerseits und Handlungsfähigkeit andererseits auswirken, und wie dies wiederum mit Mobilität zusammenhängt.

Weitere Informationen: <http://www.esf.org/index.php?id=6505>

> 09. Dezember 2010, Berlin

Abschlusskonferenz StadtKlimaWandel

Veranstalter: Naturschutzbund (NABU)

Der NABU leistet mit dem vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem Umweltbundesamt (UBA) geförderten Projekt StadtKlimaWandel einen Beitrag dazu, die Öffentlichkeit über die klimatischen Besonderheiten von Städten zu informieren. Die Abschlusskonferenz zum Projekt stellt einzelne vom Projekt begleitete Beispiele vor und soll Gelegenheit geben, die gewonnenen Erkenntnisse und aktuelle Fragen zu debattieren und Interessensgruppen aus unterschiedlichen Bereichen zu informieren.

Weitere Informationen:

<http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/stadtklimawandel/aktuelles/12978.html>

> 17.-20. Januar 2011, Finnland

Climate & River Basin Management Symposium

Veranstalter: Interreg IVB (Baltic Sea) project WATERPRAXIS

Dieses Symposium soll ein Forum für den Wissens- und Ideenaustausch zwischen Wissenschaftlern, Stakeholdern und politischen Entscheidungsträgern zu Themen rund um den Klimawandel und Flussgebietsmanagement bieten. Ein Schwerpunkt ist die Implementierung der europäischen Wasserpolitik. Weiteres Augenmerk liegt im Hinblick auf den Klimawandel auf den Themen Agrarwirtschaft und Eutrophierung

Weitere Informationen: <http://www.waterpraxis.net/de/climate-rivers-symposium-2011.html>

Programmablauf:

http://www.waterpraxis.net/pdf/symposium_oulu_2011/Oulu2011_2ndCircular.pdf



> 18. Januar 2011, Darmstadt

KLARA Net-Abschlusskonferenz

Veranstalter: KLARA Net

Abschlusskonferenz des Netzwerks zu Klimaadaptation in der Region Starkenburg zum Thema Anpassung an den Klimawandel mit und durch regionale Akteure, eine Bilanz nach 4 ½-Jahren akteursorientierter Netzwerkarbeit.

Programm und Anmeldung: <http://www.klara-net.de/>

> 20.-21. Januar 2011, Leipzig

Unter 2 Grad: Wie lassen sich der Klimawandel und seine Folgen begrenzen?

Veranstalter: Climate Service Center in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

Bei der Veranstaltung werden folgende Fragen mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung diskutiert: Wie lässt sich die Erderwärmung auf 2 Grad begrenzen? Welche Schritte muss etwa die Politik unternehmen? Wie können Unternehmen umstrukturiert werden, um Energie effizienter zu nutzen und damit Emissionen zu vermeiden? Wie teuer ist das 2-Grad-Ziel für Wirtschaft und Gesellschaft, was kostet Nichtstun? Aber auch: warum fällt es uns so schwer, klimabewusst zu leben, obgleich wir die Konsequenzen unseres Handelns kennen?

Download des Programms: http://www.climate-service-center.de/imperia/md/content/csc/einladung_zur_thementagung_neuhzg.pdf

Weitere Informationen: http://www.climate-service-center.de/010433/index_0010433.html.de

> 06.-09. Februar 2011, Salvador, Brasilien

Environmental Health 2011: Resetting our Priorities

Veranstalter: Elsevier

Diese Konferenz bietet eine interdisziplinäre Plattform für den Wissensaustausch zu neusten Erkenntnissen des Themas Umweltgesundheit. Zentrale Punkte der Konferenz sind: Forschung zu Umweltgesundheit, technologische Innovationen und analytische Methoden, Klimawandel sowie globale Disparitäten bezüglich der Umweltqualitäten.

Weitere Informationen: <http://www.environmentalhealthconference.com/>

> 07.-09. Februar 2011, Stuttgart

International conference on crop improvement, ideotyping, and modeling for African cropping systems under climate change (CIMAC)

Veranstalter: Institut für Pflanzenproduktion und Agrarökologie in den Tropen und Subtropen der Universität Hohenheim

Die CIMAC-Konferenz betrachtet neben Möglichkeiten der genotypischen Anpassung durch Selektion oder Züchtung auch Modellierungsansätze, die es erlauben, Szenarien zum Klimawandel auf genotypische Anpassungsmechanismen zu analysieren. Zudem werden Getreide-Ideotypen als mögliche Optionen gesehen, die Agrarwirtschaft Afrikas an den Klimawandel anzupassen.

Weitere Informationen: <https://risocas.uni-hohenheim.de/79651.html>



> 10.-11. Februar 2011, Finnland

Reframing Sustainability? Climate Change and North-South Dynamics

Veranstalter: Finnish Society for Development Research (FSDR), Finnish University Partnership for International Development (UniPID) and Department of Political and Economic Studies/Development Studies (University of Helsinki)

Diese Konferenz möchte Forscher, Praktiker, politische Entscheidungsträger und die interessierte Öffentlichkeit zusammenbringen, um die Themen Entwicklung und Nachhaltigkeit zu debattieren und zu überdenken. Von zentraler Bedeutung sind die Fragen, wie das multidimensionale und facettenreiche Konzept der Entwicklung in einer vom Klimawandel betroffenen Welt umgedeutet werden muss und wie der Klimawandel zudem die Nord-Süd-Dynamiken herausfordert.

Weitere Informationen: <http://www.kehitystutkimus.fi/conference/>

> 30. und 31. März 2011, Hamburg

Regionalkonferenz Klimaanpassung Küstenregion

Veranstalter: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und Partner

Die fünf norddeutschen Bundesländer veranstalten am 30. und 31. März 2011 gemeinsam mit dem BMU die „Regionalkonferenz Klimaanpassung Küstenregion“. Die Regionalkonferenz unterstützt die verschiedenen Regionen Deutschlands dabei, die regionalen und kommunalen Anpassungsstrategien vor dem Hintergrund der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) zu entwickeln und umzusetzen.

Mehr in Kürze unter:

<http://www.klima.hamburg.de/klima-norddeutschland/regionalkonferenz-2011/>

... mehr Termine finden Sie auf der [Webseite von KomPass](#).



:: HINWEISE ZUM KOMPASS-NEWSLETTER ::

Der KomPass-Newsletter ist ein Informationsdienst des [Kompetenzzentrums Klimafolgen und Anpassung im Umweltbundesamt](#). Vervielfältigung mit Angabe der Quelle ist erwünscht.

Bitte leiten Sie diesen Newsletter an interessierte Personen weiter.

Alle Dienste rund um den KomPass-Newsletter finden Sie unter folgender Adresse:

<http://www.anpassung.net/newsletter>

Hier können Sie das Archiv einsehen sowie den Newsletter abonnieren oder abbestellen.

Haben Sie Anregungen, Fragen und Hinweise zu diesem Newsletter?
Möchten Sie uns auf eigene Publikationen und Termine hinweisen?

Sie erreichen uns unter www.anpassung.net/kontakt

:: HERAUSGEBER ::

Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)

Fachgebiet I 1.7 KomPass Klimafolgen und Anpassung | Umweltbundesamt

Postfach 1406 | 06813 Dessau-Roßlau

WWW: www.anpassung.net

Redaktion: Clemens Haße und Petra Mahrenholz

© Copyright Umweltbundesamt 2010